Inklusion vor Ort umsetzen

Kommune Inklusiv
Erlangen

DAS WIR GEWINNT

AKTION MENSCH

Kommune Inklusiv

Das Netzwerk in Erlangen

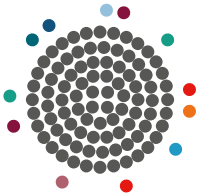
Die Stadt Erlangen ist eine von fünf Gemeinden, die zusammen mit der Aktion Mensch Inklusion vor Ort umsetzen möchte. Insgesamt begleitet die Initiative Kommune Inklusiv fünf ausgewählte Kommunen und deren Partner auf ihrem Weg zu mehr Vielfalt und Miteinander.

Diese Partner und weitere sind Teil der Initiative Kommune Inklusiv in Erlangen:

- Stadt Erlangen
- Büro für Chancengleichheit und Vielfalt der Stadt Erlangen
- Seniorenbeirat der Stadt Erlangen
- Forum Behinderte Menschen in Erlangen
- ACCESS Integrationsbegleitung gGmbH
- Lebenshilfe Erlangen e.V.
- wabe Verein zur Wiedereingliederung psychisch kranker Menschen e.V.
- Zentrum für selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.
- Gehörlosenverein Erlangen und Umgebung e.V.

Was ist Inklusion?

Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit.



Exklusion

Integration

Inklusion

In eine inklusive Gesellschaft bringen sich alle Menschen gleichberechtigt ein. Alter, Geschlecht, Ethnie, Herkunft, sexuelle Orientierung oder Behinderung spielen keine Rolle. Jeder Mensch nimmt sich unabhängig von seinen persönlichen Eigenschaften als aktiven Teil und als Mitglied der Gesellschaft wahr.

Das ist allerdings noch nicht überall selbstverständlich. Weil Inklusion nicht von heute auf morgen passiert, sondern langfristige Gestaltung braucht, hat die Aktion Mensch die Initiative Kommune Inklusiv gestartet. Sie soll Gemeinschaften stärken, in denen es normal ist, verschieden zu sein.

Seit Anfang 2017 begleitet die Aktion Mensch fünf Modellkommunen auf ihrem Weg zum inklusiven Sozialraum.

Was ist ein inklusiver Sozialraum?

Ein Sozialraum ist die **Lebenswelt** oder das **Lebensumfeld** der Menschen. Für den einen gehören dazu Schule und Sportverein, für den anderen Arbeit und kulturelle Angebote. Egal, wie der persönliche Lebensraum aussieht: In ihm treffen unterschiedlichste Menschen aufeinander, tauschen sich aus und verbringen gemeinsam ihre Zeit.

Deshalb bieten Sozialräume gute Bedingungen für erfolgreiche Inklusion.

Ziel von Kommune Inklusiv ist es, Lebenswelten zu schaffen, in denen Begegnung, Respekt und Vielfalt selbstverständlich sind.

Die Initiative Kommune Inklusiv

Ein Sozialraum ist der ideale Ort für erfolgreiche Inklusion. Denn Inklusion beginnt da, wo sich das tägliche Leben der Menschen abspielt, und wo sie die Möglichkeit haben, sich zu begegnen.

Seit Februar 2017 setzt sich die Aktion Mensch mit der Initiative Kommune Inklusiv für die Umsetzung von Inklusion im täglichen Leben ein.

Rund 130 Städte und Gemeinden hatten sich für das Projekt beworben. In einem mehrstufigen Verfahren wurden fünf modellhafte Sozialräume ausgewählt. Sie sollen in den nächsten fünf Jahren zu inklusiven Kommunen werden.

Damit das gelingt, ist gute **Vernetzung** wichtig. Vor Ort arbeiten deshalb Verantwortliche aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zusammen. Von ihren Erfahrungen sollen später Städte in ganz Deutschland profitieren.

Kommune Inklusiv versteht sich als Modellansatz dafür, wie sich Inklusionsarbeit vor Ort effektiv gestalten lassen könnte.

Kommune
Inklusiv

Die fünf Kommunen

Die Städte Erlangen, Rostock, Schneverdingen, Schwäbisch Gmünd und die Verbandsgemeinde Nieder-Olm sind die Modellkommunen im Projekt Kommune Inklusiv.

Vor Ort ist der Inklusionsprozess unterschiedlich weit. In den nächsten Jahren bauen die Netzwerke in Erlangen, Nieder-Olm, Rostock, Schneverdingen und Schwäbisch Gmünd ihre vorhandenen Strukturen aus. Sie erarbeiten ein Inklusionskonzept und setzen es um.

Die Aktion Mensch unterstützt sie dabei mit einer Prozessbegleitung und einem Fortbildungsprogramm. Außerdem fördert sie die Inklusionsarbeit finanziell.

Inklusion in Erlangen

Schon viel geschafft

Seit den achtziger Jahren gibt es in Erlangen eine starke Bewegung von Menschen mit Behinderung. Seit 2011 liegt ein Arbeitsprogramm zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vor. Die Stadtbücherei hat eine eigene Abteilung für Leichte Sprache und die Stadtzeitung erscheint online in einer barrierefreien Version.

Erlangen ist besonders für Rollstuhlfahrer sehr lebenswert. Dafür sorgen zum Beispiel Niederflurbusse und abgesenkte Bordsteine. Auch die Aktion „Eine Rampe für eine Stufe“ soll die Bedingungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen weiter verbessern.

Eine Stadt für alle

Das Ziel von Kommune Inklusiv ist eine Stadt ohne solche Schwerpunkte. Das Inklusionsnetzwerk möchte Erlangen zu einem lebenswerten Ort für alle machen.

„Inklusion heißt, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, ihr Leben so zu leben wie sie das möchten. Jeder kann sich frei entfalten. Niemand muss sich verbiegen.“ – *Cornelia Basara, Büro für Chancengleichheit und Vielfalt.*

Sie haben noch Fragen?

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Projekt-Koordinatoren
Felicitas Keefer und Ina Fischer
Neumühle 2
91056 Erlangen
Telefon: 09131 9166 756
felicitas.keefer@erlangen-inklusiv.de
ina.fischer@erlangen-inklusiv.de

ESTW
ZONE

Mehr Informationen erhalten Sie unter

www.kommune-inklusiv.de

Zentrum für selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.
Luitpoldstraße 42
91052 Erlangen
Telefon: 09131 2050-22
beratungsstelle@zsl-erlangen.de

Aktion Mensch e.V.
Kommune Inklusiv
Heinemannstr. 36
53175 Bonn
Telefon: 0228 2092-391
kommune-inklusiv@aktion-mensch.de

Stand: Oktober 2017